



WARM-UP

1. Spielen

- Spielt den Kanon einstimmig mit weicher, klarer Artikulation und ein bisschen verträumt.
- Macht Experimente mit der Lautstärke und dem Tempo: Beginnt den Kanon sehr langsam und leise und werdet dann immer lauter, bis zur Mitte der dritten Zeile. Dort spielt ihr auf der zweiten Hälfte des Taktes ganz plötzlich sehr leise – wie ein Echo.
- In der vierten Zeile spielt dann wieder lauter und lauter und werdet dabei auch etwas schneller. Das führt zu einem tollen Schluss.

2. Sprechen

So könnt ihr mit euren Stimmen, mit Schnippen und Klatschen eine Rhythmusgruppe imitieren. Erfindet noch mehr solcher Körperinstrumente!

usw.

m - p - t

usw.

Gus - tav

usw.

E - cho E - cho

usw.

(mit beiden Händen) schnippen klatschen

65

3. Bewegen

Singt auf den letzten Ton ganze Noten, abwechselnd mit „ba-nu“. Überlegt euch dazu Bewegungen wie etwa:

- Beide Arme hoch und abwechselnd ein Takt nach links, ein Takt nach rechts... Nehmt den Oberkörper mit!
- Geht leicht in die Knie, wippt locker aus den Knien im Rhythmus von halben Noten, pendelt mit dem Oberkörper dabei nach rechts, nach links...
- Beschreibt – abwechselnd mit der rechten und dann mit der linken Hand – über vier Takte langsam mit ausgestrecktem Arm einen Kreis über den Kopf, zur Seite, nach unten und wieder hoch.
- Trommelt im Viertelrhythmus mit der flachen Hand auf den Bauch.

66



Diesen Kanon könnt ihr wunderbar mit eurem Publikum gemeinsam aufführen: Imitiert mit den Körperinstrumenten – wie in 2. beschrieben – die Rhythmusgruppe, nehmt die Bewegungsübungen dazu und fordert eure Zuhörer zum Mitmachen auf. Sobald alle mitmachen, spielt den Kanon zuerst einstimmig, dann mehrstimmig. Oder stellt euern Zuhörern den Text bereit und lasst sie mitsingen, das macht allen Spaß!

67

68

KOMMENTAR

Spielen:

Mit diesem Kanon können die Schüler im einstimmigen Vor-sich-hin-Spielen besonders gut ihre Töne selbst suchen und finden, da er einen sehr meditativen Charakter hat. Beim spielerischen Variieren von Lautstärke und Tempo erleben sie die Wirkung von Tempo und Dynamik. Probieren Sie eigene Varianten aus und lassen Sie auch die Schüler Vorschläge machen!

Sprechen:

Die Übungen fördern die Artikulation. Auch hier können die Schüler eigene Vorschläge machen – der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Bewegen:

Die Verbindung von Singen und Bewegen lässt die Schüler den engen Zusammenhang von Musik und Bewegung besonders deutlich spüren. Gerade die Pendelbewegung auf ganze Noten hilft den Schülern, das kontinuierliche Schwingen der Musik zu erleben.

69

1.
2.
3.
4.

Ba-nu-wa, Ba-nu-wa, Ba-nu-wa-yo!
Ba-nu-wa, Ba-nu-wa, Ba-nu-wa-yo!
Ne-ni-a-la-no, ne-ni-a-la-no, ne-ni-a-la-no,
Ba-nu-wa, a-la-no, a-la-no!

aus Liberia:

„Schönes Mädchen, weine nicht“